



Paracelsus News

Klinik am Silbersee
Hannover-Langenhagen



Foto: Shutterstock

Bei Menschen, die an Diabetes erkrankt sind, ist es besonders wichtig, dass bei einer Behandlung im Krankenhaus die Vorgeschichte und Grunderkrankungen erfasst werden.

Editorial

Franz Bober
Verwaltungs-
direktor der
Paracelsus-Klinik
Hannover-
Langenhagen



Sehr geehrte Damen und Herren,

häufig kommt die Frage auf, was Patientenorientierung im Krankenhaus eigentlich ausmacht. Für uns besteht sie im Wesentlichen in der Kommunikation miteinander und im gegenseitigen Verstehen. Deshalb haben wir unsere Prozesse – von der Aufnahme bis zur Entlassung – vor allem an einer durchgängigen Kommunikation mit dem Patienten orientiert. Jederzeit sollen unsere Patienten wissen, was auf sie zukommt und wie es danach weitergeht. Dieser Prozess beginnt für uns schon bei der Abklärung formaler Fragen während der Aufnahme durch die Mitarbeiter unseres Patientenmanagements und endet bei Bedarf mit der Beratung für Folgetherapien durch den Sozialdienst. Während des Aufenthaltes klären unsere Fachärzte regelmäßig im persönlichen Gespräch über die Genesungsentwicklung auf und stimmen mit dem Patienten den weiteren Therapieverlauf ab.

Damit nicht Sprachbarrieren den Kommunikationsfluss stören, kommt seit Kurzem ein App-gesteuerter Übersetzungsservice zum Einsatz, der im Bedarfsfall einen Dialog auf fachlich hohem Niveau in mehr als 80 Sprachen ermöglicht. Innerhalb von Sekunden kann – dank über 1.000 angeschlossener Dolmetscher – die Übersetzung erfolgen. Denn: Patientenorientierung beginnt beim Verstehen.

Herzliche Grüße,
Ihr

»Für Diabetiker geeignet«

Langenhagen. Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert die Paracelsus-Klinik am Silbersee – als eine der ersten Kliniken bundesweit.

Jährlich werden in deutschen Krankenhäusern etwa zwei Millionen Diabetespatienten behandelt. Sie wollen sicher sein, dass ihre Grunderkrankung kompetent berücksichtigt wird, auch wenn sie sich etwa wegen eines Eingriffs an Hüfte oder Herz in eine Klinik begeben. Sie möchten sich darauf verlassen können, dass ihr Blutzuckerspiegel bedarfsgerecht überwacht wird oder die Narkose auf ihre Diabeteserkrankung abgestellt ist. Diesen Patienten bietet die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) mit dem Zertifikat »Klinik für Diabetespatienten geeignet« ab sofort eine Orientierung bei der Wahl des richti-

gen Krankenhauses. Das Zertifikat hat das Ziel, die Qualität der Behandlung für Menschen mit der Nebendiagnose Diabetes zu verbessern und damit ein Defizit in der stationären Behandlung zu beheben. Drei der zu erfüllenden Kriterien sind besonders wichtig: Es muss ein diabetologisch versierter Arzt zur Verfügung stehen, Pflegekräfte müssen diabetologisch geschult sein und es muss gewährleistet sein, dass die Blutzuckerwerte bei jedem Patienten geprüft werden.

All das ist in der Paracelsus-Klinik am Silbersee der Fall und deswegen ist sie als eine der ersten Einrichtungen in Deutschland von der DDG

zertifiziert worden. Dr. Michael Neubauer, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Inneren Abteilung, erklärt: »Wir haben an der Klinik ein routinemäßiges Screening auf erhöhte Glukosewerte. Bei jedem neu aufgenommenen Patienten wird sofort Blut abgenommen und die Blutzuckerwerte werden bestimmt.« Damit werden nicht nur die Diabetespatienten klar identifiziert, sondern auch die Patienten, deren Diabetes bislang unentdeckt geblieben ist. Der DDG-Präsident Professor Dr. Dirk Müller-Wieland bilanziert: »Die Paracelsus-Klinik am Silbersee hat eine fachübergreifende Diabetes-Kompetenz.«

Alles über Hygiene

Aktionstag. Am 22. Juni organisieren Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik Langenhagen in Kooperation mit dem Apotheker Carsten Lambrich einen Hygiene-Aktionstag im City Center Langenhagen – mit Themen von der Händedesinfektion bis zur Lebensmittelhygiene.

Ärztliche Verstärkung in der Orthopädie

Personal. Die Paracelsus-Klinik in Langenhagen hat ihr Team in der Orthopädie um weitere hoch qualifizierte Fachärzte verstärkt. Mit Dr. Lars Hagemann gewinnt das Krankenhaus einen weiteren Spezialisten für die Kniechirurgie. Dank einer engen Zusammenarbeit mit der niedergelassenen Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Jasmin Senel-Yücebas, und den Spezialisten für Kinder- und Neuroorthopädie, Dr. Bastian Fregien und Fabian Goede, kann die Klinik ein erweitertes Leistungsspektrum in der Orthopädie anbieten.

Personalia



Carolin Janisch
Seit Mai arbeitet Carolin Janisch in der Personalabteilung der Paracelsus-Klinik am

Silbersee. Die Betriebswirtin mit Fachrichtung Personalwirtschaft hat ein abgeschlossenes Studium der Psychologie (B.Sc.) und ist vor allem für das Bewerbermanagement zuständig.



Melanie Heinrich
Die 22-jährige Gesundheits- und Krankenpflegerin unterstützt seit Juni

das Pflegeteam der Orthopädie und Chirurgie der Paracelsus-Klinik Langenhagen. Zuvor arbeitete Melanie Heinrich in einem Krankenhaus in Großburgwedel.



Horst Hichert
Ebenfalls seit Juni verstärkt der gelernte Elektroinstallateur das Team der Haus-

technik in der Paracelsus-Klinik Langenhagen. Er war zuletzt 30 Jahre Teamchef einer Elektrofirma.



PD Dr. Karolin Graf
Nach ihrer erfolgreichen Habilitation im Mai ist der

Regionalkrankenhaushygienikerin der Paracelsus-Kliniken die Venia Legendi für das Fachgebiet Hygiene verliehen worden.

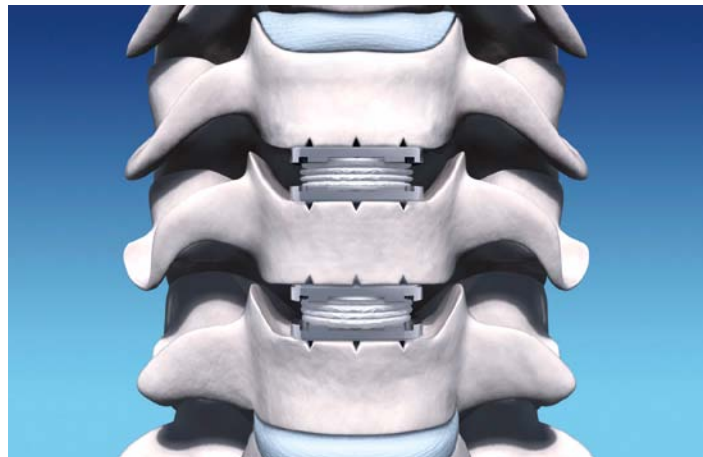


Prof. Dr. Christian H. Siebert
Der Chefarzt der Orthopädie und Sporttraumatologie der Paracel-

sus-Klinik Langenhagen ist erneut für drei Jahre zum Präsidenten der Sektion Sportorthopädie – Sporttraumatologie der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie gewählt worden.

»Natürlich« beweglich

Wirbelsäulenchirurgie in Langenhagen. Modernste OP-Verfahren beim Einsatz von Bandscheibenprothese an der Halswirbelsäule.



Die Alternative zur Versteifung: Solche modernen Bandscheibenprothesen erhalten die Beweglichkeit im operierten Segment.

daher auch ein anderes Verfahren zum Einsatz.

Die Mehrzahl der Operationen an der Hals- und Lendenwirbelsäule werden in der Klinik unter der Leitung des Neurochirurgen Dr. Kuroschi Rassoulian durchgeführt. Hierzu zählt unter anderem das Einsetzen einer modernen Bandscheibenprothese, die den Erhalt der Beweglichkeit im operierten Segment ermöglicht. Durch diese »natürliche« Beweglichkeit kann die Halswirbelsäule geschont und ein weiterer Verschleiß gemindert werden.

Verschleißerkrankungen der Halswirbelsäule in Form von Bandscheibenvorfällen und Osteochondrose sind im Erwachsenenalter häufig. Die Bandscheibe ist verantwortlich für die Beweglichkeit und fungiert als Stoßdämpfer zwischen den Wirbeln. Im Falle einer Operation war der bisherige Standard die »Ver-

steifung« (Fusionierung) der benachbarten Wirbel nach Entfernung der Bandscheibe unter dem Operationsmikroskop. Diese Technik hat allerdings den Nachteil, dass die Beweglichkeit in dem operierten Bewegungssegment annähernd verloren geht. In der Paracelsus-Klinik am Silbersee kommt

Ein Tarifvertrag für alle Kliniken

Unternehmen. Die Paracelsus-Kliniken einigen sich mit der Gewerkschaft ver.di auf einen einheitlichen Tarifvertrag – im Akut- und im Rehabereich.

Die Paracelsus-Kliniken und die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) haben einen einheitlichen Entgelttarifvertrag für die Beschäftigten der Paracelsus-Kliniken unterschrieben. Der Vertrag gilt für alle Einrichtungen, sowohl im Akut- als auch im Rehabereich. »Nach mehr als zwei Jahren Verhandlungen freuen wir uns wirklich sehr über diesen Abschluss«, betont Gero Skowronek, Geschäftsführer Personal und Recht bei den Paracelsus-Kliniken. Die Ausgangslage war kompliziert, gab es für die gut 5.000 Beschäftigten bislang 38 verschiedene Entgeltregelungen.

Dank des einheitlichen Entgelttarifvertrages gibt es ab April eine Gehaltserhöhung um 2 Prozent, im September wird es eine weitere Erhöhung um 2,5 Prozent geben. Das

Weihnachtsgeld beträgt in diesem Jahr 55 Prozent einer Monatsvergütung, zusätzlich gibt es für alle Beschäftigten 300 Euro Urlaubsgeld. »Kein tarifgebundener Mitarbeiter verdient weniger als vorher. Besonders für die zehn Rehakliniken ist der Tarifvertrag ein Gewinn. Als einer der wenigen großen Reträger hat Paracelsus einen ein-

heitlichen Tarifvertrag und schafft damit Verbindlichkeit«, so ver.di-Verhandlungsführer Sven Bergelin. »Wir haben mit dem Tarifvertrag ein positives ordnungspolitisches Instrument geschaffen, das die Belange der Beschäftigten sowie des Unternehmens auf konstruktive und ausgewogene Weise berücksichtigt«, so Skowronek.

Zwei Jahre lang wurde verhandelt – jetzt ist der einheitliche Tarifvertrag unterschrieben.





Michael Schlickum

Michael Schlickum wird Finanzchef

Osnabrück. Michael Schlickum wird neuer Finanzchef und Sprecher der Geschäftsführung bei den Paracelsus-Kliniken. Er löst Peter Schnitzler ab, der seinen Vertrag nach fünf Jahren nicht verlängert hat.

Schlickum, ausgebildeter Diplom-Volkswirt, war bei der Schön Klinik Gruppe acht Jahre für das zentrale Finanzmanagement verantwortlich, bevor er als kaufmännischer Geschäftsführer und Klinikleiter zu den Acura Ruland Kliniken wechselte. Im September 2016 kehrte der 46-Jährige zur Schön Klinik Gruppe als Klinikleiter der neu erworbenen Klinik in Düsseldorf zurück. Vor seiner Zeit im Krankenhauswesen hat der gebürtige Magdeburger zehn

»Wir haben einen erfahrenen Finanzexperten für uns gewonnen.«

Jahre in verschiedenen Positionen bei Banken gearbeitet – er bringt daher neben seiner Management-erfahrung auch die Perspektive von Finanzierungspartnern mit.

Dr. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: »Wir freuen uns, dass wir einen so erfahrenen Finanzexperten für uns gewinnen konnten und wünschen Michael Schlickum einen guten Start und eine ebenso erfüllende wie erfolgreiche Tätigkeit.« Schlickum wird sein Amt an seinem Dienstort in Osnabrück im September antreten. »Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Einige der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe ich bereits kennengelernt. Es wird Freude machen, mit einem so motivierten und professionellen Team zu arbeiten.«

Die hohe Kunst der Pflege

Spezialisierung. Da die Pflege wachsende Verantwortung trägt, setzt die Paracelsus-Klinik in Langenhagen auf qualifiziertes Fachpersonal.

Waschen, lagern, Essen verabreichen: So sieht traditionell das Bild von der Arbeit von Krankenschwestern und Pflegern aus. Ganz stimmig war es noch nie, weil in der Pflege immer schon mehr getan wurde. Inzwischen aber ist das Bild vollends schief. Die Grundpflege und eine professionelle Patientenbeobachtung mögen noch immer das »Kerngeschäft« sein. Daneben haben aber andere Aufgaben stark an Bedeutung gewonnen. Gesundheits- und Krankenpfleger von heute übernehmen nicht nur Planungs-, Dokumentations- und Steuerungsaufgaben, sie führen auch viele therapeutische Maßnahmen durch. So kümmern sie sich um Infusionen, versorgen eigenständig Wunden, verabreichen die verordneten Medikamente, schulen Patienten im Umgang mit Hilfsmitteln und beraten Angehörige. Die Liste der Aufgaben wird immer länger.

Nils Dettmann hat die Veränderungen des Pflegeberufs selbst erlebt. Vor 30 Jahren hat er sein Examen als Krankenpfleger gemacht, seit zwölf Jahren ist er als Pflegedienstleiter tätig, die meiste Zeit davon in der Paracelsus-Klinik in Langenhagen. Auch er hebt die

Professionalisierung der Pflege hervor. »Wenn eine Gesundheits- und Krankenpflegerin heute ihr Examen macht, hat sie etwa doppelt so viel theoretischen Unterricht gehabt wie ich es damals hatte.« Sie weiß also mehr – und muss es auch. Denn neben einer Arbeitsverdichtung sind auch die Anforderungen an ihre Tätigkeit gestiegen. Hinzu kommt der demografische Wandel.



»Die pflegerische Versorgung ist wesentlich komplexer geworden. Trotzdem steht die menschliche Zuwendung weiterhin im Mittelpunkt.«

»Unsere Patienten werden älter, sind oftmals multimorbid und damit pflegeaufwendiger.« Da sich gleichzeitig die stationäre Verweildauer verkürzt, werden sie früher entlassen. Für die Pflegenden bedeutet das, dass sie in weniger Zeit mehr für eine erfolgreiche Genesung der Patienten tun.

Innerhalb des ganzheitlichen Pflegekonzepts erfordern neue pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und differenzierte Behandlungsmethoden gleichzeitig spezialisierte Kom-

petenzen. Beispiel Wundmanagement: »Früher galt: Trockene Wunden werden trocken verbunden, feuchte Wunden feucht«, erinnert sich Dettmann. »Heute ist die Versorgung wesentlich komplexer.« Daher hat sich ein halbes Dutzend Pflegekräfte in der Paracelsus-Klinik im professionellen Wundmanagement fortgebildet. Nur so können sie ihrer neuen Verantwortung und

den Bedürfnissen der Patienten individuell gerecht werden.

Eines aber wird sich nicht ändern: Der Pflegedienst ist die größte Berufsgruppe im Krankenhaus und ist für die Patienten 24 Stunden am Tag helfend zur Stelle. Da die Pflegekräfte den engsten Kontakt zu den Patienten haben, sind sie auch erste Ansprechpartner für Wünsche und Sorgen. Im Mittelpunkt steht also die menschliche Zuwendung. »Das soll und muss auch so bleiben«, betont Dettmann.

Die Patientensicherheit im Blick

Nachgefragt. Die Paracelsus-Klinik Langenhagen hat Identifikationsarmbänder eingeführt. Warum, erklärt Agata Krzyzanowska.



Agata Krzyzanowska ist Assistentin im Qualitätsmanagement der Paracelsus-Klinik Langenhagen.

In der Paracelsus-Klinik am Silbersee bekommen seit Kurzem alle stationären Patienten bei der Aufnahme Identifikationsarmbänder. Welche Vorteile hat das?

Wir haben uns dazu entschlossen, alle Patienten mit Patientenidentifikationsarmbändern zu versehen, um das Verwechslungsrisiko zu reduzie-

ren. Zwar sind orientierte Patienten persönlich ansprechbar, doch dies könnte sich während des Aufenthaltes jederzeit ändern. Die Armbänder werden bei der Aufnahme angelegt und verbleiben während des gesamten Aufenthalts am Patienten. Vor jeder Maßnahme führen unsere Mitarbeiter eine Patientenidentifikation anhand der Armbänder durch.

Was wird in der Paracelsus-Klinik in Langenhagen außerdem für die Patientensicherheit unternommen?

Die Sicherheit unserer Patienten ist uns sehr wichtig, deswegen haben wir diverse Maßnahmen implementiert: Zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen im Operationsaal existieren diverse Vorgabedokumente wie Checklisten, Protokolle sowie abschließend die Team-Time-Out-Regelung. Über das CIRS-System »riskop« können Mitarbeiter anonym Beinahefehler, Zwischenfälle und eingetretene Ereignisse melden. Unsere Krankenhaushygienikerin koordiniert alle Hygienevorgaben des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene zur Prävention von Infektionen. Die Patientenlagerung erfolgt nach einem definierten Pflegestandard Dekubitusprophylaxe in der Klinik und ist für alle Pflegekräfte und ihren unterstellten Mitarbeitern im Haus verbindlich. Analog dazu existiert auch ein Pflegestandard zur Sturzprophylaxe.

Entenalarm

Guter Zweck. Am 19. August findet erneut das Benefiz-Entenrennen »Duck-Fun(d)racing« des Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Registers zugunsten leukämiekranker Menschen auf dem Maschsee in Hannover statt. Auch die Paracelsus-Klinik am Silbersee hat wieder eine Entenpatenschaft übernommen. Bei dem lustigen Spektakel gewinnen die schnellsten Enten tolle Sachpreise für ihre Paten. Außerdem werden 100 Riesenenten von Firmen aus Hannover gestaltet und die schönste »Big Duck« der Stadt wird in einem Online-Voting gewählt. Die Paracelsus-Klinik Langenhagen geht mit einer eigenen Ente an den Start – und rechnet sich durchaus Chancen aus. Schließlich haben die kreativen Medizincontroller der Paracelsus-Ente in diesem Jahr optisch aufgewertet.



Kerstin Janhsen und Stefan Leifels aus dem Patienten- und Casemanagement präsentieren die »Paracelsus-Ente«.

Damit sich alle gut verstehen

Kommunikation. Eine Dolmetscher-App überwindet Sprachbarrieren.

Immer häufiger kommt es in Krankenhäusern zu Verständigungsproblemen zwischen Mitarbeitern und Patienten anderer Herkunft. Wenn Patienten mit geringen Deutschkenntnissen in die Paracelsus-Klinik Langenhagen kommen, werden diese Sprachbarrieren nun schnell mittels der Übersetzer-App »xplando« behoben: Der Dolmetsch-Service von xplando bietet den Mitarbeitern im Krankenhaus Zugriff auf über 1.000 Übersetzer in mehr als 80 verschiedenen Sprachen. Wenn ein Verständigungsproblem auftritt,

kann der Mitarbeiter direkt über die App, den PC oder über das Telefon die gewünschte Sprache und Qualität auswählen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, das Geschlecht und ein Spezialgebiet (z. B. Medizin) auszuwählen. Der Dolmetscher wird dann innerhalb von Sekunden per Lautsprecherfunktion zu dem Gespräch zugeschaltet. Diese Neuerung dient einerseits dem Service für die Patienten. Er erleichtert aber auch die pflegerische und ärztliche Arbeit im Klinikalltag enorm.

Termine

19. August 2017

NKR-Entenrennen »Duck-Fun(d)racing«
Benefiz-Veranstaltung des Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Registers

Maschsee Nordufer (siehe oben)

30. August 2017

Der kranke Fuß
Fachvortrag von Dr. Steven Ristau, Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie und Spezielle Orthopädische Chirurgie
Paracelsus-Klinik Langenhagen, Konferenzraum

Impressum

Herausgeber Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück

Verantwortlich Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

Regionale Redaktion Paracelsus-Klinik am Silbersee · Oertzeweg 24 · 30851 Langenhagen · Tina Schmidt · T 0511 7794-606 · tina.schmidt@paracelsus-kliniken.de

Texte, Redaktion und Realisierung Christian Sälzer

www.paracelsus-kliniken.de/langenhagen